

## ACHT THESEN DES TRANSFERZENTRUMS FÜR NEUROWISSENSCHAFTEN UND LERNEN ULM (Prof. Dr. K. Hille; ZNL Ulm, 2015)

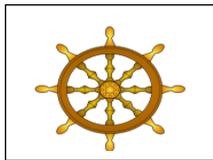
### THESE 1: Lernen passiert auch durch Erfahrung

Lernen ist nicht nur die Folge von Lehren. Oft geschieht Lernen ohne Lehren und manchmal Lehren ohne Lernen. Lernen brauchen also Raum für eigene Erfahrungen.



### THESE 3: Verarbeitungstiefe schafft Nachhaltigkeit

Je intensiver man sich mit Inhalten auseinandersetzt, desto besser kann man sich erinnern. Durch persönliche Aktivität lernen und behalten wir am meisten.



### THESE 5: Aufmerksamkeit ist wichtig, aber begrenzt

Die Steuerung der eigenen Aufmerksamkeit ist zwar eine der exekutiven Funktionen, braucht aber besondere Beachtung. Wenn wir uns aufmerksam mit einer Sache beschäftigen, werden Bereiche, die für die Bewältigung gerade nötig sind, sozusagen „hochgeregelt“. Doch was torpediert unsere Bemühungen; was sind unsere Blockaden? Welche Lernarrangements sind förderlich?



### THESE 7: Bewegung fördert Lernen

Wir bestehen als Lernende nicht nur aus Gehirn, sondern auch aus Körper (wie lernen Kinder, unsere Vorfahren?). Der Lernprozess selbst soll unmittelbar mit Bewegung verknüpft sein, mindestens aber der Lerntag.



### THESE 2: Positive Emotionen aktivieren für das Lernen

Es lohnt sich also den Lerngegenstand mit positiven Emotionen zu paaren; sie machen uns interessierter, kreativer, erhöhen die Aufmerksamkeit und fördern das Lernen.



### THESE 4: Exekutive Funktionen sind die Basis für gelingendes Lernen

„Exekutive Funktionen“ sind die Fähigkeit, das eigene Verhalten und Denken bewusst zu steuern und die eigenen Emotionen im Griff zu haben, also eine Art "Selbstregulation". Sie ist eine Voraussetzung dafür, selbständige Lernprozesse erfolgreich zu erleben.



### THESE 6: Erfolgserlebnisse motivieren und werfen den Lernturbo an

Nichts motiviert so stark wie der Erfolg. Erfolgserlebnisse werfen den Lernturbo an. Die Lehrperson hat die Aufgabe, Erfolge zu ermöglichen und erlebbar zu machen. Die 3 „E“s der Motivation sind Eigenständigkeit (Autonomie), Eingebundensein (sich dazugehörig zu fühlen) und Erfolg (sich als wirksam zu erleben).



### THESE 8: Gelerntes muss sich setzen dürfen

Ein Plädoyer für Seminartage mit Mittagsschlaf oder mehrtägige Seminare mit nächtlichen Konsolidierungsphasen!

# Spielerisch lehren – gehirngerecht lernen

## Umsetzung in der Angewandten Neurodidaktik:

- *Ins Tun bringen / mitmachen / erleben lassen*
- *Positive Raumatmosphäre / Lehr-Persönlichkeit / Haltung / Beziehung*
- *Wiederholung auf vielen Ebenen / Vertiefung (multisensorisch)*
- *Gegeben durch Art des Trainings / Unterrichts / Unterstützung durch Lehrperson*
- *Rhythmisierung des Unterrichts / Wechsel von An- und Entspannung*
- *Umgang mit Fehlern / Motivation durch positive Lernerfahrung / Wertschätzung*
- *Aktiver Unterricht: Bewegung mit und ohne Musik / mit und ohne Inhalte*
- *Entspannung / Centering / Integration / Ruhephasen*

## 5 Powerfaktoren

Nutzung aller  
Lernkanäle

Ausnutzung des  
Gruppenprozesse

Musik



Suggestive  
Faktoren

Ausgewogene  
Rhythmisierung  
des Unterrichts

Erstellt von Petra Bodenstein, [www.total-learning.de](http://www.total-learning.de)

Mitglied in DGND e.V.